

eine Adresse mit schwarzer Tinte gleichfalls in Textschrift¹ nachgetragen ist. Der Duktus unterscheidet sich nämlich an diesen Stellen nicht im geringsten von dem des Textes. Auch die Initialen sind zunächst ausgespart, indem am Rande klein der entsprechende Buchstabe vermerkt ist. Aber auch diese Initialen, im Anfang rot², späterhin schwarz, scheint der Schreiber des Textes selbst hinzugefügt zu haben, denn zuweilen ist deutlich zu erkennen, wie die Schrift der Initiale ausweicht³: hier hat der Schreiber also ausnahmsweise einmal die Initiale gezeichnet, ehe er den Text schrieb.

Später als die Adressen sind endlich die Daten hinzugefügt, was gleichfalls daran zu erkennen ist, dass sie auf dem beim Schreiben der Adresse bisweilen zu gering gelassenen Raum sehr eng und gedrängt geschrieben werden mussten⁴. Die Daten sind wiederum mit schwarzer Tinte geschrieben, und zu Anfang der Hs. heben sie sich auch graphisch, durch spitze statt der breitgerundeten Formgebung und durch ein Ueberwiegen der kapitalen gegenüber den uncialen Elementen, von der Adressenschrift merklich ab, so dass man zunächst den Eindruck zweier verschiedener Hände gewinnt⁵. Weiterhin schwinden diese Unterschiede aber immer mehr, und eine wesentliche Differenz im Duktus ist nicht mehr zu beobachten⁶; vor allem sind, worauf schon Levi hinwies⁷, gelegentliche Schwankungen im Grössenmass der Buchstaben bei den Adressen, wie sie einzelne Teile der Hs. aufweisen, stets von entsprechendem Wandel in der Datenschrift begleitet⁸. Auch

'quem subito requisivit' das Wort 'requivit' (sic!) mit roter Tinte in die vorher gelassene Lücke eingefügt. 1) Auf f. 29', n. 62 (63, J.-E. 3112) 'Lamberto glorioso comiti', sehr eng, weil der Raum zu klein, aber von der Hand des Textschreibers. 2) Bis f. 30, n. 63. 3) Z. B. f. 74, n. 193 (192, J.-E. 3261) und f. 78, n. 203 (202, J.-E. 3269). 4) Z. B. f. 82', n. 209 (208, J.-E. 3272), f. 108', n. 275 (273, J.-E. 3343). 5) So urteilt Mau l. c. mit Bestimmtheit. 6) Der Unterschied wird schon geringer etwa von f. 4, n. 9 (9, J.-E. 3049) an, bei f. 6'—7 (s. Tafel I) ist er bereits fast völlig geschwunden. In einzelnen Fällen z. B. f. 6', n. 14 (14, J.-E. 3055, s. Tafel I col. 1 oben), f. 20, n. 40 (40, J.-E. 3088), f. 24, n. 48 (48, J.-E. 3093) ist schlechterdings kein Unterschied zwischen Adressen- und Datenschrift, sie heben sich nur noch durch die verschiedenfarbige Tinte von einander ab. In der Mitte der Hs. auf f. 65 (s. Tafel III) beginnt der Schreiber nach einem Absatz von neuem, Adressen und Daten schärfer im Duktus zu scheiden (vgl. unten S. 92), aber auch hier lässt er von solchen Künsteleien bald wieder ab. Dem entspricht genau, dass sich nur auf den ersten Blättern, bis f. 9', und wieder von f. 65 ab über einige Blätter hin vornotierte Randadressen nachweisen lassen, s. oben S. 87, N. 2. 7) L. c. S. 165. 8) Z. B. auf f. 73' (n. 191 ff.) und wieder auf f. 82' (n. 209) eine plötzlich einsetzende, aber bald wieder verschwindende